

## Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 07.06.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Wochenende stand ganz im Zeichen der Proteste und Demonstrationen gegen Rassismus. Auch in Baden-Württemberg gingen mehrere Zehntausend Menschen auf die Straßen. Das sind ermutigende Zeichen, um auch bei uns den Kampf gegen rassistische Anwendungen und Muster in Gesellschaft und staatlichen Behörden gezielt führen zu können.

Was bringt die Woche? In Baden-Württemberg stehen uns trotz offizieller Ferien heftige Diskussionen in der Koalition über das Soforthilfepaket II der Landesregierung bevor. Wir Grüne wollen gezielt dort helfen, wo das „Wumms“-Paket aus Berlin nicht wirken wird und vor allem nachhaltige, ökologische Wirkung erzielen. Die CDU will einfach möglichst viel Geld ausgeben. Man darf auf Ergebnisse gespannt sein. In Berlin lädt Grünen-Chefin Annalena Baerbock am Mittwoch zum Kita-Gipfel ein. Es habe x-Spitzentreffen der Bundesregierung mit der Industrie gegeben, aber keinen einzigen Schul-oder Kita-Gipfel. Deshalb lädt sie jetzt ein, um zu beraten, welche Voraussetzungen vorhanden sein müssen, um nach den Sommerferien Schulen und Kitas wieder komplett öffnen und die Gesundheit von Kindern, Erzieher- und Lehrern/innen schützen zu können. Wir wünschen Annalena viel Erfolg.

7. Juni –war da was? Vor 50 Jahren entschieden die Badener/innen sich am 7. Juni 1970 endgültig und nach vielen Irrungen und Wirrungen für Baden-Württemberg. In einer Volksabstimmung mit 63% Wahlbeteiligung stimmten über 82% der badischen Bevölkerung für einen Verbleib Badens in Baden-Württemberg. Wer es nachlesen möchte:

[www.landeskunde-naden-wuerttemberg.de](http://www.landeskunde-naden-wuerttemberg.de)

Euch eine gute Woche mit viel Erholung und mehr Sonne, wenn ihr frei haben solltet.  
Herzliche grüne Grüße, Uli

### Entwicklung der Corona-Fallzahlen

#### Bundesebene:

07.06.2020: 183.979 (& 301); 8.668 Todesfälle (& 22); ca. 170.000 genesen

(Quelle: RKI, 8.30 Uhr)

#### Landesebene:

07.06.2020: 34.930 Fälle insgesamt (& 24); 1.791 Todesfälle (-); 32.462 genesen (& 66)

Die Zahl der aktiven Fälle sinkt im gesamten Land mit **677 Fällen immer weiter**.

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

#### Kreisebene:

Auch am Sonntag wurden vom Gesundheitsamt keine aktuellen Zahlen veröffentlicht.

**Bitte wieder beachten – am Wochenende keine vollständige Zahlenerfassung.**

## **Corona-bedingte Nachrichten**

### **Ist die Blutgruppe für den Corona-Verlauf wesentlich?**

Der Zusammenhang fällt schon chinesischen Forschern auf, nun können ihn norwegische und deutsche Wissenschaftler in einer Studie zeigen. Menschen mit bestimmten Blutgruppen erleiden bei einer Covid-19-Erkrankung häufiger Atemversagen.

[https://www.n-tv.de/wissen/Blutgruppe-koennte-Covid-19-Verlauf-entscheiden-article21827483.html?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.n-tv.de/wissen/Blutgruppe-koennte-Covid-19-Verlauf-entscheiden-article21827483.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

### **Was bringen Schutzmasken wirklich?**

Ein neuer Forschungsüberblick der WHO gibt Antworten:

[https://www.nzz.ch/schweiz/schutzmasken-senken-das-ansteckungsrisiko-ld.1559288?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.nzz.ch/schweiz/schutzmasken-senken-das-ansteckungsrisiko-ld.1559288?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

### **Maskenpflicht auch im Unterricht? Debatte über Öffnung der Schulen**

Ein Normalbetrieb der Schulen trotz der schwelenden Corona-Pandemie sollte aus Sicht des Deutschen Lehrerverbandes nur starten, wenn neue Hygieneregeln gelten. Wenn die Klasse wieder komplett in einem Raum sitze, sei eine Maskenpflicht auch während des Unterrichts sinnvoll - so wie in asiatischen Ländern, sagte Verbandschef Heinz-Peter Meidinger der «Bild»-Zeitung». Allerdings erschwere das einen ordentlichen Unterricht, räumte er ein.

Ende der Woche hatten die Kultusminister der Länder noch einmal offiziell ihr Ziel bekräftigt, so bald wie möglich wieder zu einem normalen Schulbetrieb zurückzukehren.

Meidinger sagte, Bedingung dafür sei höchstmöglicher Gesundheitsschutz für Lehrer, Schüler sowie die Angehörigen. Dafür müssten Klassen und Lerngruppen vollständig und den ganzen Schultag über getrennt werden. Weiter schlug er regelmäßige Corona-Tests der Lehrer und Schüler vor sowie Notfallpläne für Ausbrüche.

Grünen-Parteichefin Annalena Baerbock forderte bundesweite Leitlinien, wie Schulen und Kitas nach den Sommerferien zu einem kindergerechten Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurückkehren können. Dass solche Vorgaben fehlen, sei ein schwerer Fehler, sagte sie der «Welt am Sonntag». Auch hätte der Bund aus ihrer Sicht mit den Ländern einen Extra-Fonds auflegen müssen, damit Kindergärten und Schulen zusätzliches Personal bekommen.

An Grundschulen in Sachsen gibt es bereits Unterricht im gewohnten Klassenverband. In Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen soll dies in den kommenden Tagen und Wochen umgesetzt werden, auch wenn dabei die Abstandsregeln nicht mehr eingehalten werden können.

Aus Sicht der Grünen haben insgesamt in der Corona-Krise Kinder und ihre Rechte monatelang eine beklagenswert kleine Rolle gespielt. «Dabei sind Kinder das zerbrechlichste

Glied unserer Gesellschaft. Aber statt die Voraussetzungen zu schaffen, damit Kitas und Schulen als erstes wieder öffnen, wurde ewig über die Öffnung der Fußball-Bundesliga und von Möbelhäusern diskutiert», sagte Baerbock. Sie verwies auch auf die Leiden nicht weniger Kinder. «Fast jedes zehnte Kind hat während des Lockdowns Gewalt erlebt.»

Lehrerverbandspräsident Meidinger forderte außerdem ein großes Investitionsprogramm für Schulsanierungen und Neubauten von Schulen. Dabei sollten die Förderzuschüsse an die Kommunen und Schulträger massiv aufgestockt werden, sagte er dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (Montag). «So ein zusätzliches Bildungspaket müsste angesichts des Sanierungs- und Modernisierungsstaus mit mindestens 20 Milliarden Euro ausgestattet werden.»

Meidinger rechnet auch mit einem schlechteren Abschneiden der deutschen Schüler bei der nächsten Pisa-Studie. Als einen Grund nannte er einen «weiter massiven Lehrermangel in den Naturwissenschaften und an den Grundschulen». Auf all das kämen jetzt noch die Folgen der Corona-Krise oben drauf. OECD-Bildungsdirektor Andreas Schleicher hatte vor kurzem die Ansicht geäußert, dass die wochenlangen Schulschließungen und der weiterhin nur eingeschränkte Schulbetrieb sich in den nächsten Pisa-Testergebnissen niederschlagen könnten. Es sei gut möglich, dass die «sozialen Disparitäten» in späteren Pisa-Vergleichen weiter zunehmen, sagte Schleicher der Deutschen Presse-Agentur. Malte Rieth, Makroökonom am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), hält die Rückkehr zum Regelbetrieb an den Schulen auch für volkswirtschaftlich dringend geboten. Der «Bild»-Zeitung sagte er: «Ein knappes halbes Schuljahr an Bildungsausfall bedeutet selbst nach konservativen Schätzungen einen künftigen Wohlstandsverlust von mindestens 110 Milliarden Euro.» Noch nicht eingerechnet sei hier der Arbeitsausfall der Eltern.

### **Dem Coronavirus auf der Spur: Kontakt-Ermittler im Gesundheitsamt**

Wird jemand positiv auf das Coronavirus getestet, kommt es auf die Kontakt-Nachverfolgungsteams der Gesundheitsämter an. Ihre Aufgabe: Menschen auszumachen, die mit dem Infizierten in Kontakt waren - ein wichtiger Beitrag zum Infektionsschutz. Wir haben seitens des Landes die Teams gezielt zuletzt verstärkt.

Jetzt liegen erste Erfahrungsberichte von solchen Teams vor. Die Bereitschaft mit dem Gesundheitsamt zu kooperieren, sei groß. Es würden lieber zu viele Personen angegeben, weil die Angst bei dem Infizierten da ist, dass man doch jemanden vergessen hat, der potenziell das Virus noch übertragen kann. So die Aussagen. Die Teams leisten eine Art von Detektivarbeit, indem sie den positiv Getesteten auf die Sprünge helfen und miteinander darüber nachdenken, wo sie noch engen Kontakt zu anderen gehabt haben könnten. Gerade am Anfang der Pandemie, als es noch keine Kontaktbeschränkungen gab, sei das für Infizierte oft schwierig gewesen. Waren Infizierte an Orten mit vielen Unbekannten – zum Beispiel im Supermarkt – wird keinen möglichen Kontaktpersonen hinterher recherchiert. Das sei gar nicht möglich. Es gebe immer wieder Fälle, in den eine Corona-Warn-App helfen könnte. Die bisher heißeste Phase für die Teams war Mitte April: Bis zu 100 Meldungen pro Tag mit im Schnitt 10 bis 20 Kontaktpersonen. Da gab es dann 14-, 16- und 18-Stunden-Arbeitstage seien für sie in der Zeit als Regelfall. Die Teams berichten, dass sie in dieser Phase richtig zusammengewachsen seien.

Anfang März gab es bei den 38 Gesundheitsämtern im Land 461 Vollzeitstellen für diese Aufgabe. Stand 25. Mai ist man bei 2681 Stellen und rund 3000 Kräften angekommen. Ich persönlich halte es für wichtig, möglichst viele dieser Stellen auf Dauer zu halten. Denn wir haben den Öffentlichen Gesundheitsdienst in den letzten Jahren sträflich vernachlässigt und müssen aus dieser Pandemie lernen.

## **Ausland**

### **„Gott hat mich vergessen“ - 108-Jährige übersteht Corona-Infektion**

Die 108 Jahre alte Fatima Negrini hat eine Coronavirus-Infektion überstanden. Die Norditalienerin wohnt seit vielen Jahren in einem Pflegeheim in Mailand. „Gott hat mich vergessen“, zitierte die Zeitung „Corriere della Sera“ Negrini am Samstag.

Die 108-Jährige ist seit vielen Jahren Bewohnerin des Pflegeheim Anni Azzurri San Faustino in Mailand, sagte ein Sprecher der Einrichtung der Deutschen Presse-Agentur. Sie habe sich im April mit dem Coronavirus infiziert, sei aber asymptomatisch gewesen und Mitte Mai negativ getestet worden. In Negrinis Pflegeheim starben laut „Corriere della Sera“ mehrere Bewohner. „Fatima hat noch nicht begriffen, wer nicht mehr da ist“, sagte eine Pflegerin der Zeitung. Erst am Mittwoch feierte die Italienerin ihren Geburtstag mit einer Schokoladentorte - verziert mit der Aufschrift „108 herzlichen Glückwunsch Fatima“. Laut Bericht hat Negrini drei Söhne im Alter von 89, 88 und 78 Jahren, vier Enkelkinder und zwei Urenkel.

Italien ist von der Corona-Pandemie in Europa früh und mit voller Wucht getroffen worden. Bisher starben seit Februar rund 33 700 Menschen an oder mit der Covid-19-Krankheit. Die Pflegeheime in der Lombardei, zu der Mailand gehört, sind von der Pandemie besonders stark betroffen gewesen.

## **Nachrichten – (fast) ohne Corona**

### **Mehrere Kommunen wollen Xavier Naidoo keine Bühne mehr bieten**

Geplante Auftritte des umstrittenen Popsängers Xavier Naidoo werden zunehmend zum Politikum. Der Widerstand gegen Konzerte des Künstlers formiert sich parteiübergreifend. Die Mannheimer Jusos haben eine Petition gegen ein von Ladenburg (Rhein-Neckar-Kreis) in die Mannheimer SAP Arena verlegtes Konzert gestartet - und sie haben bereits mehr als 32 600 Unterzeichner. Und in Ulm wollte ihn die Mehrheit des Gemeinderats per Resolution von einem auf 2021 verschobenen Auftritt im Hof des Klosters Wiblingen abbringen. Nun will Oberbürgermeister Gunter Czisch (CDU) aber erst prüfen lassen, ob sich der Gemeinderat mit diesem Thema befassen darf. Auch das Land Baden-Württemberg beschäftigt sich unabhängig von der Causa Naidoo mit der generellen Frage, wie es einfacher Einfluss nehmen könnte, wenn bei Konzerten auf seinen Flächen geltendes Recht verstoßen

wird. Dafür soll das Finanzministerium Verträge mit Veranstaltern von Konzerten leichter kündigen können, wenn diese Künstler engagieren, die zum Beispiel von Gerichten wegen extremistischer Äußerungen belangt wurden. „Wir werden künftige Verträge so abschließen, dass bei einem Verbreiten von jugendgefährdenden oder extremistischen Inhalten oder auch bei akuter Gefahr der Verbreitung davon eine Kündigung des Vertrages möglich ist“, sagte ein Sprecher des für die Liegenschaften des Landes zuständigen Finanzministeriums. Das mache die Anforderungen an die Pflichten von Veranstaltern klarer. Musterverträge sollen entsprechend ergänzt werden. Das ist doch eine gute Ansage für alle Kommunen und Veranstalter in Bezug auf künftige Verträge!

### **Zahl der Ladesäulen im Südwesten in einem Jahr fast verdoppelt**

Elektroautos können im Südwesten mittlerweile 4950 Ladesäulen ansteuern - das sind knapp 80 Prozent mehr als noch im vergangenen Jahr (2796). Bundesweit liegt Baden-Württemberg bei der Zahl der Ladesäulen für E-Autos damit auf dem zweiten Platz, wie der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in Berlin mitteilte. Besser ausgestattet ist nur der - flächenmäßig aber auch viel größere - Freistaat Bayern mit rund 6350 Ladesäulen. Im Städtevergleich liegt München dem Verband zufolge weit vorne: Dort gibt es rund 1200 öffentliche Ladepunkte, das sind fast doppelt so viele wie noch vor einem Jahr. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Hamburg mit gut 1000 Ladesäulen und Stuttgart mit 423. Deutschlandweit können Fahrer von E-Autos mittlerweile an 27 730 öffentlich zugänglichen Ladepunkten Strom zapfen - auch hier eine starke Steigerung von 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Kapazität reicht derzeit bundesweit für rund 440 000 E-Autos, während erst rund 280 000 E-Autos und Plug-in-Hybride auf deutschen Straßen unterwegs sind. Außerdem nutzten rund 85 Prozent der Fahrer vorwiegend private Lademöglichkeiten etwa in der eigenen Garage.

### **Tag für Tag – wichtige Informationsquellen**

#### **Webseiten**

##### **Bundesebene und weltweit:**

[https://www.rki.de/DE/Home/homepage\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html)

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NgZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

##### **Baden-Württemberg:**

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

##### **Rhein-Neckar-Kreis:**

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

##### **Wichtig für euren persönlichen Umgang:**

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein->

NeckarKreis2016/get/params\_E1009443154/2445770/Merkblatt\_Coronavirus\_Selbsteinsc  
h%C3%A4tzung.pdf

**Wichtige Infos in anderen Sprachen:**

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

**Informationen in leichter Sprache:**

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

**Hotlines Baden-Württemberg:**

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

**Rhein-Neckar-Kreis:** Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)